
VORWORT DER HERAUSGEBERINNEN

Sommer und Ruhe sind in den vorangegangenen eineinhalb Monaten kaum in der **eisodos**-Redaktion eingekehrt. Mit dicken Pullovern und rauchenden Köpfen, mit dampfenden Kaffeetassen vor der Nase und vor den Augen die Aussicht auf naßkaltes Sturmtreiben kümmerten wir uns in Bochum und Berlin um die letzten Feinarbeiten an der diesjährigen – wahrlich prall gefüllten – Sommerausgabe. Mit zwei Interviews, zwei Artikeln und einer Buchrezension haben wir uns diesmal mächtig ins Zeug gelegt.

Dirk Uwe Hansen, Dichter und Altphilologe an der Universität Greifswald, erzählt in unserem Interview von seinen Übersetzungen und Nachdichtungen Sapphos, von seiner eigenen Lyrik sowie, wie die griechische Antike sein Leben als Dichter bereichert. Ovid und die Frage, wie narratologische Überlegungen zu den *Amores* die Einleitungs- und Schlussgedichte mehr aufschließen, erörtert Jonas Ludäscher von der Universität Eichstätt. Die düstere Umdeutung von Vergils goldenem Zeitalter durch Senecas *Hercules furens* bedenkt Evan Levine von der Boston University in seinem Beitrag. Vanessa Zetzmann von der Universität Würzburg bespricht in ihrer Buchrezension einen aus einer Tagung entstandenen Sammelband, der sich dem antiken und mittelalterlichen Tragikkonzept zuwendet und für die Bedeutung dieser antiken Konzept für die Deutung antiker Literatur wirbt. Schließlich haben wir für unsere Theaterrezension diesmal ein neues Format ausprobiert, nämlich das des Interviews. Der Regisseur Jan Philipp Gloger sprach mit **eisodos** über seine Inszenierung der euripideischen *Troerinnen* am Staatstheater Karlsruhe und plädiert beherzt für ein Theater, das mehr als Textexegese ist.

Die Herausgeberinnen

Bettina Bohle

Universität Bonn

Lena Krauss

Universität Zürich

und die Redaktionsassistentin

Helen Neutzler

Ruhr-Universität Bochum